

Genauigkeit einzelner Daten für das Mittelmeergebiet, vielmehr in der Zusammenfassung und Darstellung der entferntesten, dem Alterthume bekannt gewordenen Erdräume. Seine Tafel von Makedonien zumal enthält im Einzelnen eine ziemliche Anzahl von ungenauen, ja entschieden falschen Angaben, welche darthun, dass er über die Städte der Binnenräume der Hämus-Halbinsel nicht viel besser unterrichtet war als etwa die Kartographen des vorigen Jahrhunderts. Gleichwohl begegnen wir auch auf dieser Tafel einigen merkwürdig genau zutreffenden Ansätzen. Vor Allem erfüllt es uns mit Befriedigung, dass Ptolemaios den Skardos (Šar-planina) richtig situirt hat und von den Quellen des Axios (Wardar) sichere Kunde besitzt. Das Grenzgebiet von Makedonia gegen Dardania war ihm also ziemlich gut bekannt, und wir dürfen seinen Angaben über dieses Grenzgebiet grosses Gewicht beilegen. Er setzt an diese Grenze als Fortsetzung des Skardos nach Osten hin τὰ ἐν μεθωρίῳ ἔρη bis zum System des Orbelos in den thrakischen Strategien *Δαυθηλιτικὴ* und *Μαιδική*. Unter diesen namenlosen Grenzgebirgen haben wir die Crna-gora (Qara-dagh), den Rujan, den Kozjak, die Osogowska- und Plačkwica-planina und die folgenden Ketten bis zur Perin-planina zusammenzufassen; die Landschaft *Μαιδική* im Thalgebiet von Malešowo und Pijanica, sowie *Δαυθηλιτικὴ* am oberen Strymon wurden zu Thrake gerechnet; alles Land nördlich vom Skardos, von der Crna-gora, vom Rujan, vom Kozjak und den Berggipfeln Sw. Plija, Ključ, Ponorica (dem jetzigen Trifinium von Serbien, Bulgarien und dem türkischen Gebiet) gehörte zu Dardanien; dagegen alles Land südlich davon, also das Quellgebiet des Axios und das Owče-polje, zu Makedonien, beziehungsweise zu dem alten Reiche der Paioner. Die heutige Stadt Skopia am Oberlaufe des Axios konnte niemals zu Dardanien gehört haben; hier war paionisches Gebiet, wie denn auch ein anderer genauer Kenner dieses Erdstriches, der Geograph Strabon, in seinem leider nur fragmentarisch erhaltenen siebenten Buche von dem Axios berichtet, er nehme seinen Lauf ἐκ τῆς Παιονίας. Auch Strabon nimmt eine fortlaufende Kette von Gebirgen als Nordgrenze von Makedonien an und bedient sich der Namen ‚illyrische, paionische, thrakische Gebirge‘, wobei er unter den ‚paionischen Gebirgen‘ wieder nur die Crna-gora, den Rujan,